



Am 23. Januar 2009:

Heinz Otto, der „Otto-Motor der Stereoskopie“, wird 90

Von Wolfgang Lamprecht

Bei einer West-Tournee hört ein Manager der Neu-Isenburger Adox-Fotowerke einen seiner Vorträge und bietet Heinz Otto eine Anstellung an. Nach seiner Flucht aus der DDR tritt er bei Adox (später Dupont) ein und arbeitet dort bis zum Ende seines Berufslebens.

Unzählige Reisen hat er unternommen, aber am liebsten erzählt er von seiner Reise 1962 in die Türkei. Mit seinem Auto-Union-Kombi fährt er genau 10.001 km und bringt 35 Filme mit 3D-Fotos nach Hause.

Seine Vortragstätigkeit nimmt er nach seiner Pensionierung wieder auf, ruft den Deutschen Raumbildtag ins Leben (im November dieses Jahres fand er zum 17. Mal in Neu-Isenburg statt), stiftet den Raumbildpreis, pflegt Kontakte zu anderen 3D-Fotografen, national und international. Aber nicht nur das: er veranstaltet zusammen mit seiner Frau Gerda Leseabende in der Isenburger Stadtbibliothek mit Texten von François Villon, Christian Morgenstern, Ringelhatz.

Seit einem Aufenthalt in London trinkt Heinz Otto keinen Kaffee mehr. „Nur Tee“, sagt er, „schwarzen Tee“. Da ist er konsequent. Und konsequent war er sein bewegtes Leben lang.

Seine große Leidenschaft ist die Stereoskopie, also die 3D-Fotografie. „Sie ist der Rote Faden in meinem Leben“, bekennt er. Charakteristisch ist die Kamera mit zwei Objektiven. Die Fotografien werden mit einer Spezialbrille betrachtet, die dann den dreidimensionalen Effekt bringt.

Seine erste Stereokamera hat er sich 1945 aus zwei Robot-Kameras mit Hilfe eines Märklin-Baukastens selbst zusammengebaut. „Im Krieg habe ich die Stereofotografie bei der Luftwafenaufklärung kennengelernt“, erzählt er, „und ich war überzeugt, dass diese Technik auch für friedliche Zwecke nutzbar ist“. In der DDR arbeitet er bald beruflich als „Lichtbildvortragskünstler“, und seinen ersten Raumbildvortrag hält er 1956 über Rothenburg und Tilman Riemenschneider. Dieser Vortrag wird später verboten, wegen „Werbung für einen NATO-Staat“.

Der „absolute Augenmensch“ kann auf 75 Jahre Fotografie zurückblicken. In seinem autobiografischen Buch „Mit meinen Augen“ schreibt er als Fazit seines Lebensberichts:

„In unserem Leben können wir nur eines versuchen: Mensch zu werden und immer menschenwürdig zu handeln, unter jeder Bedingung!“

Alles Gute, Heinz Otto!

„Iseborjer Kinno“

Im August 2008 haben sie sich zusammengetan und wollen nun regelmäßig von sich reden machen: Die Mitglieder der Initiative „Iseborjer Kinno“. Mit einem kleinen, aber feinen Filmangebot im städtischen Cineplace, Beethovenstraße 89 a, hoffen sie, die verschüttete Liebe der Isenburger zum Kino wieder erwecken zu können. Bis zu den Osterferien sollen an jedem zweiten Sonntag im Monat ab 16 Uhr „Filme zum gernhaben“ über die Leinwand flimmern. Bereits ab 15 Uhr können sich die Besucherinnen und Besucher bei Kaffee und Kuchen auf einen unterhaltsamen Kinonachmittag einstimmen.

Termine des Filmcafés: 14. 12. 2008, 11. 1., 8. 2. und 8. 3. 2009.

Ab Januar 2009 gibt es dann auch eine wöchentliche Abendvorstellung. Jeden Mittwoch werden ab 19:30 Uhr Filme der verschiedensten Genres gezeigt. Interessierte können sich unter der E-Mail-Adresse www.iseborjerkinno@web.de registrieren lassen oder unter der Tel.-Nr. 06102 22156 das Programm erfragen und durch eigene Vorschläge aktiv mitgestalten.

Noch zu erledigen!

Wichtig

- über neue Konten bei der Voba informieren und Vorteile sichern.
- Wohnungsbauprämie bei der Schwäbisch Hall sichern. Informieren!
- Die Abgeltungsteuer kommt im Januar! Jetzt Steuervorteile sichern – ohne Risiko und mit der Chance auf Top-Renditen.
- Riesterförderung sichern und über neue Anlageformen informieren.

Nur noch bis zum 31. Dez. '08



www.vobadreieich.de

Telefon: 06103 95-3000
eMail: kontakt@vobadreieich.de

Die Bank in Ihrer Region – Gemeinsam in die Zukunft

Volksbank Dreieich